

**Rundbrief Nr.26**

**Liebe Freundinnen und Freunde von Perspektiven!**

Wieder einmal ist ein Jahr fast vergangen. Wieder einmal ist es in Russland schon kälter und winterlicher als bei uns. Wieder einmal möchten wir Ihnen das schwierige Leben der jungen Menschen in Erinnerung rufen, die im Kinderheim in Pawlowsk, im Internat in Peterhof oder in Petersburger Familien leben. Durch Ihre finanzielle Spende, durch Ihren Einsatz als Freiwillige, als ehrenamtliche Mitarbeiter, als Vermittler zu diesen abgeschlossenen Welten „hinter den Kulissen“ kann *Perspektiven* den Menschen dort etwas anbieten, das ihr Leben bereichert. Dazu gehört vor allem die Chance, ihre eigenen Möglichkeiten und Fähigkeiten zu spüren und sie zu entwickeln. Auch im Namen der Kinder und jungen Menschen, die durch Ihre Unterstützung in Pawlowsk von Freiwilligen betreut werden oder in Peterhof im Café ihren Geburtstag feiern können, wünschen wir Ihnen ein frohes Weihnachtsfest, Freude und Zufriedenheit für das Jahr 2008 – s Novym Godom!



*Ljubov Kalinina / Art Studio*

**Hinter den Kulissen – das Internat in Peterhof**

Einige von Ihnen haben es vielleicht schon in der Hand gehalten, darin geblättert und gelesen: das Fotobuch „Hinter dem Palast steht noch ein Haus. Über das Leben im Psycho-Neurologischen Internat Nr.3 von Peterhof bei St. Petersburg“. *Perspektiven* konnte es durch die Finanzierung der „Aktion Mensch“ im Frühjahr dieses Jahres herausbringen<sup>1</sup>.

In diesem Rundbrief soll das Buch etwas eingehender vorgestellt werden. Daran werden auch der Ansatz unserer Arbeit und die Entwicklungen der Projekte vor Ort in St. Petersburg deutlich. Nicht zuletzt könnte das Buch ein Weihnachtsgeschenk für Menschen sein, die das *Perspektiven*-Projekt in Peterhof kennen oder kennen lernen wollen.

<sup>1</sup> Peter Dammann/Maria Marginter/Elena Schiffers: Hinter dem Palast steht noch ein Haus.

Über das Leben im Psycho-Neurologischen Internat von Peterhof bei St. Petersburg. Dölling & Galitz Verlag 2006 ISBN 3-937904-33-6 (80 Seiten, 57 s/w Fotografien, Broschüre, Fadenheftung)



Buchcover

Der Palast hinter dem das Haus - das PNI Nr.3 - steht, ist der üppige Zarenpalast in Peterhof mit seinen Wasserspielen und Parkanlagen, der vor allem im Sommer von Tausenden Touristen besucht wird.

Die über tausend Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen, mit psychischen Erkrankungen, alte Menschen und Haftentlassene, die im Internat nicht weit hinter dem Palast leben, bekommen nur wenig Besuch. Durch das nunmehr sechsjährige Engagement von *Perspektiven* im Internat finden aber doch immer mehr Menschen „von außen“ den Weg hinein. Dazu gehören zum Beispiel die russischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im *Perspektiven*-Projekt, die in den Holz- und Textilwerkstätten, im Art-Studio, in der Küche, im Gymnastikraum und in anderen Beschäftigungs- und Arbeitsprogrammen mit den Bewohnern und Bewohnerinnen von Peterhof zusammenarbeiten. Russische Spender besuchen im Internat Kunstauktionen, bei denen in fröhlicher Atmosphäre Werke der Art-Studio-Künstler versteigert werden.

Vor einigen Jahren wäre es noch nicht vorstellbar gewesen, dass ein erfolgreicher russischer Unternehmer seinen Geländewagen vor dem abgelegenen Internatsgebäude parkt und das triste Gebäude betritt. Das passiert jetzt, und hinter diesen Besuchen steht auch finanzielle und ideelle Unterstützung einer kleinen aber wachsenden Zahl von russischen Spendern – eine Entwicklung, die *Perspektiven* sehr am Herzen liegt.

Besucht wurden die Bewohner im Heim im letzten Jahr auch immer wieder von Vertretern der *Hamburger Werkstatt e.V.* und der *Behindertenhilfe e.V.*. Gemeinsam mit den Petersburger *Perspektivy* unternahmen sie im Rahmen eines EU-Projekts einen Versuch: in einer Abteilung des Internats wurde für die Bewohner und Bewohnerinnen – unter den gegebenen Rahmenbedingungen - eine Raum- und Betreuungssituation geschaffen, in der sie als Menschen und Persönlichkeiten einen Platz haben.

Dieses Projekt hat schon zu vielen Verbesserungen geführt. Unter anderem dadurch, dass die Strukturänderungen auf der Station von den Mitarbeiterinnen getragen werden. An einer Fortbildungsreihe nahmen sogar Pflegerinnen teil, die schon bis zu dreißig Jahren ohne fachliche Begleitung oder Unterstützung ihre schwere Arbeit verrichten. Außerdem wurden von den Hamburger Partnern drei Arbeitsreisen für 39 Peterhofer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen organisiert. Das Internat wird aber auch von innen nach außen zunehmend durchlässig: neben den fast schon traditionellen Sommerlagern für die Bewohner am Finnischen Meerbusen, neben Ausstellungsbesuchen und Fahrten in die Stadt wird momentan daran gearbeitet, einen Austausch mit Menschen mit Behinderungen aus Hamburg zu organisieren. Ein Theaterprojekt mit einer Schweizer Organisation soll für den Sommer 2008 auf die Beine gestellt werden.

Es gibt also viele kleine und größere Erfolge, die wir mit Ihnen feiern können. Dahinter stecken – wie Sie sich vorstellen können – tägliche harte Arbeit, weitsichtige Planung und auch viel Optimismus, um den man angesichts der Größe der Probleme immer wieder kämpfen muss. Wir danken Ihnen, dass Sie uns mit Ihrer Unterstützung die Möglichkeit geben, den Internatsbewohnern in Peterhof *Perspektiven* zu schenken.

Das Buch über das Internat ist vor allem ein Fotobuch mit Bildern von Peter Dammann, der *Perspektiven* schon lange mit seiner sensiblen und respektvollen Arbeit als Fotograf unterstützt. Die Bilder zeigen den Alltag im Internat und suchen Momente, in denen Begegnung oder Kommunikation stattfindet. Es gibt Porträtserien zu Menschen, die auch im Text erwähnt oder beschrieben werden.

Die Texte wurden von einer österreichischen (Maria Marginter) und einer russischen (Elena Schiffers) Autorin verfasst. Die unterschiedlichen Perspektiven waren dabei wichtig: der deutsche Text beschreibt das Internat aus der Sicht einer Besucherin, der russische stellt fünf Bewohner und Bewohnerinnen in kurzen Porträts dar. Dazu ist die russische Autorin durchaus qualifiziert – sie arbeitet seit sechs Jahren als Theaterpädagogin im Art-Studio im Internat.

Das Buch wurde deutsch/russisch herausgegeben, um deutschen Spendern einen Einblick in das Projekt zu gewähren, das mit ihrer Hilfe finanziert wird. Außerdem sollen die Menschen im Internat, stellvertretend für Tausende anderer, die in Russland in derartigen Einrichtungen leben, einer größeren russischen Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Reaktionen auf die Bilder, die auch im Rahmen einer Ausstellung in St. Petersburg gezeigt wurden, haben deutlich gemacht, dass dieses „Ins-Blickfeld-Stellen“ von Menschen hinter den Kulissen Interesse, Betroffenheit und auch spontanes persönliches Engagement auslöst.

Ein Auszug aus dem Text von Elena Schiffers:

### „...Dima

Dimas Kommunikationsmittel mit der Außenwelt ist die Aggression gegen sich selbst. Das ist seine Botschaft und sein Protest – ein extremes Mittel, mit dem Dima die Wirklichkeit so bewertet, wie sie für ihn ist: etwas für ihn Verschlussenes, Undurchschaubares. Der Versuch, eine Tür zu diesem resonanzlosen Raum aufzustoßen, Kontakt aufzunehmen, richtet sich gegen ihn selbst. Er schlägt sich und vergießt Blut in einem ewigen Kampf mit der menschlichen Gleichgültigkeit. Psychologen sehen eine Störung des Urvertrauens in die Welt als eine Hauptursache für Autoaggression.

Wenn Dima müde wird von seinen Kämpfen, streckt er uns die Arme hin und bittet uns, sie festzubinden, damit er sich ein wenig erholen kann. Dimas Botschaft hat uns viel Zeit und seelische Kraft abverlangt. Fast ein Jahr lang, Tag für Tag, haben wir versucht, sie zu entschlüsseln. Jeder von uns spürt, dass da eine Information verborgen liegt, ein Rätsel. Wenn wir dieses Rätsel lösen könnten, dann bekämen wir – wie im Märchen! – die halbe Welt zum Lohn, das Vertrauen einer Persönlichkeit, wie Dima sie ist.“



*Dima (© Peter Dammann)*

In diesem Zusammenhang wollen wir hier in der lockeren Reihe von Menschen, die für *Perspektiven* arbeiten, vorstellen:

### Elena Schiffers

Tochter des bekannten Moskauer Regisseurs und Philosophen Evgenij Schiffers, lebt und arbeitet in St. Petersburg. Sie hat Theaterwissenschaft studiert und als Schauspielerin am „Theater der Jugend“ gearbeitet. Nach der Geburt ihres Sohnes war sie am Leningrader Institut für Raumplanung als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig.

Ins Internat nach Peterhof kam sie im Jahr 2000 auf Einladung von Margarete von der Borch. In der Theaterarbeit mit den schwerbehinderten Menschen hat sie unter anderem eine Möglichkeit gefunden, Regiekonzepte ihres Vaters umzusetzen. Sie erarbeitet und adaptiert mit den Teilnehmern ihres Theaterstudios Szenen z.B. aus Texten von Charms, Shakespeare und Saint-Exupéry und bringt sie zwei bis drei Mal im Jahr im Internat zur Aufführung. Wichtiger als die Aufführungen ist dabei der Prozess der Arbeit, bei dem die Schauspieler und Schauspielerinnen entsprechend ihren Fähigkeiten Wege finden, sich auszudrücken und mitzuteilen. Nicht zu vergessen ist zum Beispiel eine Aufführung des Hamlet im liebevoll ausgestatteten Theaterstudio mit Ilgar im Rollstuhl, der überzeugend und eindringlich die Frage nach Sein oder Nichtsein stellt.



*Elena Schiffers (© Martin Martiny)*

### ... Aus den anderen Perspektiven-Projekten:

#### Kinderheim in Pawlowsk

Die tägliche Arbeit im Haus Nr.4 mit den schwerstbehinderten Kindern läuft gut. Allerdings werden nach wie vor Kinder sehr bald in andere Häuser verlegt, wenn sich durch die intensivere Betreuung und Förderung durch *Perspektiven* Erfolge in ihrer Mobilität und Selbständigkeit einstellen. Sie werden aus ihrem sozialen Kontext gerissen und müssen sich in einem neuen Umfeld zurechtfinden, in dem sie weniger Betreuung haben. Immer mehr schwerstbehinderte Kinder werden nach Pawlowsk gebracht, da das Heim mittlerweile den Ruf hat, dass sehr schwache Kinder dort gut betreut werden.

*Perspektiven* arbeitet an einem Paradigmenwechsel im Heim, der es den Kindern erlauben würde, die Jahre im Kinderheim in einem stabilen, vertrauten Umfeld zu verbringen und soziale Kontakte und Freundschaften aufzubauen.

**ACHTUNG:** Im Haus Nr. 4 werden jetzt wieder Kinderkleidung und vor allem Kinderschuhe benötigt (besonders hohe, gut stützende Schuhe). Bitte diesbezüglich mit Theresia Linsler, Koordinatorin für Sachspenden (s.u.), Kontakt aufnehmen.

### **Tageszentren und Familienbetreuung**

In diesem Projekt können wir Sie über einige schöne Erfolge informieren. Die großzügige Wohnung im Zentrum der Stadt am Nevaufer, die *Perspektiv* mietfrei für 10 Jahre von der Gouverneurin von St. Petersburg erhalten hat, ist renoviert und hat als Tageszentrum die Arbeit aufgenommen. Am Wochenende werden die Räume als Galerie genutzt werden - für die Künstler aus dem Art-Studio in Peterhof und anderswo. Das zweite von *Perspektiven* unterstützte Tageszentrum hat in der Sonderschule Nr.25 Aufnahme gefunden. Zehn Kinder und Jugendliche sind seit dem 1.September offiziell Schüler, worauf sie, ihre Eltern und auch wir sehr stolz sind! Damit gibt es zum ersten Mal eine staatliche Unterstützung für die *Perspektiven*-Arbeit!

### **Bereg**

Das neue Bereg-Konzept bewährt sich. Im Krisenzentrum sind weniger Wohnplätze für Jugendliche in Schwierigkeiten, dafür gibt es Tagesplätze und verstärkt Beratung und Unterstützung für Familien. Bereg arbeitet gut mit städtischen Einrichtungen zusammen und wird dort als verlässlicher Partner gesehen.

### **Zirkus Upsala**

Der Zirkus bietet und fordert Training, Gemeinschaft, Struktur und Arbeitsprogramm für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen. *Perspektiven* unterstützt den Zirkus mit einem monatlichen Beitrag.

Über Ziele, Programme und Tourneen des Zirkus kann man sich informieren unter [www.upsala-zirk.org](http://www.upsala-zirk.org)

### **Danke!**

Unser besonderer Dank geht diesmal an Ulrich Junghans und Konrad Müller für ihre Geburtstagssammlungen, an die Teilnehmerinnen der Frauenwoche Höxter, den Deutsch-Russischen Förderverein Bad Homburg und besonders Familie Docken, die Patengemeinschaft „Kinder in St.Petersburg“ e.V.“, Halle/Westf. und Frau Petschulat, die *Stiftung „Molodec“* aus Holland, die Deutsch-Russische Gesellschaft in Hamburg, Günter Ziems, *Schule unterm Regenbogen*, Nieheim und Ruth Höhnel, *Kinderheim am Erlenbusch*, Hamburg für eine hochinteressante Hospitationswoche für drei russische Kolleginnen, *Messereisen Falk* und Frau Kathrin Koelle, an Vikar Martin Schuster und die Gruppe aus der Immanuel Gemeinde in Königsstein, an *Ein Herz für Kinder* in Hamburg und an Herrn N. Michels für die so große Unterstützung, und an *Siemens Power Generation*, besonders Michaela Schnippe und Silvia Janker, die mit ihrer Spende die Weihnachtszeit für uns eingeläutet haben.

Dieser Brief wurde gedruckt in der Werkstatt für behinderte Menschen der Nordbahn gGmbH, Schönfließ.

### **LANGFRISTIG HELFEN !!**

Langfristige Hilfe ist für die Kinder und Jugendlichen in unseren Projekten besonders wichtig. Denn nur sie gibt die Sicherheit für eine kontinuierliche Arbeit und Entwicklung. Diese Hilfe können Sie durch einen regelmäßigen Förderbeitrag ermöglichen.

**Perspektiven**, Gemeinschaft zur Unterstützung von Projekten für sozial Benachteiligte in Osteuropa, e.V.

33039 Nieheim – Holzhausen, Im Oberdorf 7, Tel. 05274- 308, Fax: 05274 - 95 21 83

Berlin: c/o Frau Erika Haase, Londoner Straße 26, 13349 Berlin, Tel./Fax: 030 - 491 79 90

[perspektiven@gmx.net](mailto:perspektiven@gmx.net)

[www.perspektiven-verein.de](http://www.perspektiven-verein.de)

Sachspendenkoordination: [theresia.linsler@web.de](mailto:theresia.linsler@web.de)

Spendenkonto: **Berliner Volksbank, BLZ 100 900 00, Kto.-Nr. 525 5900 007, PERSPEKTIVEN e.V.**

**BIC: BE VO DE BB – IBAN: DE82 100900005255900007**

**Volksbank Steinheim, BLZ 472 643 67, Kto. Nr. 402 9349 307, PERSPEKTIVEN e.V.**

© Maria Marginter (Wien), Margarete von der Borch (St. Petersburg), Thomas Seifert (Leipzig)

**JA, ICH HELFE DEN KINDERN UND JUGENDLICHEN, DIE DURCH PERSPEKTIVEN E.V. BETREUT WERDEN, DAUERHAFT!**

Daher ermächtige ich Perspektiven e.V. bis auf Widerruf meinen monatlichen Förderbeitrag in Höhe von \_\_\_\_\_ € von meinem Konto einzuziehen.

Kontonummer: \_\_\_\_\_ Bankleitzahl: \_\_\_\_\_

Name der Bank: \_\_\_\_\_ KontoinhaberIn: \_\_\_\_\_

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht keine Verpflichtung für das Geldinstitut, die Lastschrift auszuführen. Alle Spenden sind in voller Höhe steuerlich absetzbar. Eine Spendenquittung wird Ihnen unaufgefordert zu Beginn des nächsten Jahres zugesandt.

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse, Hausnummer : \_\_\_\_\_

PLZ, Wohnort : \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift : \_\_\_\_\_

Bitte füllen Sie diesen Abschnitt  
Vollständig aus und senden ihn an:

*Perspektiven e.V.  
c/o Erika Haase  
Londoner Straße 26  
13349 Berlin*

**JA, ICH HELFE DEN KINDERN UND JUGENDLICHEN, DIE DURCH PERSPEKTIVEN E.V. BETREUT WERDEN, DAUERHAFT!**

Daher ermächtige ich Perspektiven e.V. bis auf Widerruf meinen monatlichen Förderbeitrag in Höhe von \_\_\_\_\_ € von meinem Konto einzuziehen.

Kontonummer: \_\_\_\_\_ Bankleitzahl: \_\_\_\_\_

Name der Bank: \_\_\_\_\_ KontoinhaberIn: \_\_\_\_\_

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht keine Verpflichtung für das Geldinstitut, die Lastschrift auszuführen. Alle Spenden sind in voller Höhe steuerlich absetzbar. Eine Spendenquittung wird Ihnen unaufgefordert zu Beginn des nächsten Jahres zugesandt.

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse, Hausnummer : \_\_\_\_\_

PLZ, Wohnort : \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift : \_\_\_\_\_

Bitte füllen Sie diesen Abschnitt  
Vollständig aus und senden ihn an:

*Perspektiven e.V.  
c/o Erika Haase  
Londoner Straße 26  
13349 Berlin*

**JA, ICH HELFE DEN KINDERN UND JUGENDLICHEN, DIE DURCH PERSPEKTIVEN E.V. BETREUT WERDEN, DAUERHAFT!**

Daher ermächtige ich Perspektiven e.V. bis auf Widerruf meinen monatlichen Förderbeitrag in Höhe von \_\_\_\_\_ € von meinem Konto einzuziehen.

Kontonummer: \_\_\_\_\_ Bankleitzahl: \_\_\_\_\_

Name der Bank: \_\_\_\_\_ KontoinhaberIn: \_\_\_\_\_

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht keine Verpflichtung für das Geldinstitut, die Lastschrift auszuführen. Alle Spenden sind in voller Höhe steuerlich absetzbar. Eine Spendenquittung wird Ihnen unaufgefordert zu Beginn des nächsten Jahres zugesandt.

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse, Hausnummer : \_\_\_\_\_

PLZ, Wohnort : \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift : \_\_\_\_\_

Bitte füllen Sie diesen Abschnitt  
Vollständig aus und senden ihn an:

*Perspektiven e.V.  
c/o Erika Haase  
Londoner Straße 26  
13349 Berlin*

